

Im Zeichen der Vorbereitung des XI. Parteitag...

Die Aufgaben der Kreisparteiorganisation zur Verwirklichung der Aufgabenstellung der 9. Tagung in Vorbereitung auf den XI. Parteitag der SED

Aus dem Referat des Sekretariats der SED-Kreisleitung zur Kreisparteiaktivtagung am 18. Dezember 1984, vorgetragen von Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär

zu diesen Anforderungen ist vor allem in den Wissenschaftlerkollektiven zu fördern.

Höhere Anforderungen an Qualität der politisch-ideologischen Arbeit

Wie die Erfahrungen lehren, muß jeder Erfolg politisch motiviert und konkret organisiert werden.

9. Tagung fand großes Echo

Wir können davon ausgehen, daß die 9. Tagung des ZK und ihr Beschluß zur Einberufung des Parteitages unter den Kommunisten der Kreisparteiorganisation...

Das aber stellt höhere Anforderungen an die Qualität und Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit.

Bei der Vorbereitung und Durchführung des 35. Jahrestages der DDR haben alle GO wertvolle Erfahrungen in der differenzierten politischen Massenarbeit gewonnen.

Sie müssen zum festen Bestandteil der Führungstätigkeit werden.

Die Erfahrungen der Gewerkschafts- und FDJ-Wahlen unterstreichen nachdrücklich, daß mit weit mehr Ideenreichtum und Konsequenz für ein regelmäßiges, aktuelles politisches Gespräch in jeder Gewerkschaftsgruppe und jeder FDJ-Gruppe gesorgt werden muß.

Die durch den Kreisvorstand des Kulturbundes, die DSP und die URANIA gesammelten guten Erfahrungen in der Gestaltung von politischen und populärwissenschaftlichen Veranstaltungen...

Die gesamte politische Massenarbeit in Vorbereitung des XI. Parteitages ist darauf gerichtet, die Überzeugung zu festigen: Je stärker der Sozialismus, um so sicherer der Frieden.

Enge Verbundenheit mit der UdSSR durch vielfältige Aktivitäten bekunden

Dabei ist die Vorbereitung des 40. Jahrestages des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus zu nutzen...

Das unzerstörbare Kampfbündnis zwischen SED und KPdSU, DDR und UdSSR ein Hort des Fortschritts und ein Bollwerk des Friedens ist.

Die sozialistische Staatengemeinschaft die entscheidende gesellschaftliche Kraft im Friedenskampf darstellt.

Die imperialistische Lüge von der Bedrohung aus dem Osten den Versuch des Imperialismus darstellt, von seinen eigenen friedens- und menschengefährdenden Plänen abzulenken.

Die Vorbereitung des 40. Jahrestages der Befreiung ist uns Veranlassung, die enge brüderliche Verbundenheit mit der KPdSU mit der Sowjetunion und ihren Menschen, mit der sowjetischen Wissenschaft durch vielfältige massenpolitische, kulturelle und wissenschaftliche Aktivitäten, durch koordinierte Initiativen der DSP und aller gesellschaftlichen Organisationen zu bekunden.

So sollte die Hilfe sowjetischer Wissenschaftler bei der erfolgreichen Entwicklung der eigenen Fachdisziplin anschaulich gewürdigt und dargestellt werden.

Als eine durch alle Sektionen und den Bereich Medizin zu unterstreichende Initiative betrachten wir dabei die Verpflichtung der Sektion Fremdsprachen zu besonderen Aktivitäten auf dem Gebiet der Ausbildung in der russischen Sprache und in der Verwendung des Russischen während des Studiums, und in der wissenschaftlichen Arbeit.

Volkskunst ist weiter zu fördern

In Auswertung der 4. Volkskunstkonferenz der DDR gilt es an der KMU die Volkskunst als Teil des sozialistischen Kunstprozesses weiter zu fördern.

Die Vorbildwirkung aller Genossen in ihrem Arbeits- und Studienkollektiv bei der Aneignung von Kunst und Literatur, bei der Entwicklung einer kulturreichen Atmosphäre im Kollektiv, im Wohnheim und in der Familie ist zu erhöhen.

Schaffung von Bildungsvorlauf ist erstrangige Aufgabe

Angesichts der stürmischen Entwicklung der Produktivkräfte und theoretischen Erkenntnis wird es zu einer erstrangigen Aufgabe, an der Universität den notwendigen Bildungsvorlauf zu schaffen.

1. Jede Sektion und jeder Bereich ist aufgerufen, ausgehend von den Erfordernissen der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, der internationalen Klassenausaueinandersetzung und der Haupttrends der internationalen Wissenschaftsentwicklung abzuleiten, welche Konsequenzen sich für den gesamten Ausbildungs- und Erziehungsprozeß daraus ergeben.

2. Die Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung und der internationalen Klassenausaueinandersetzung stellen neue Anforderungen hinsichtlich der Ausprägung des sozialistischen Bewußtseins der Studenten. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit neuer Überlegungen der Bildungs- und Erziehungsarbeit im marxistisch-leninistischen Grundstudium und hinsichtlich der einheitlichen Erzieherfront aller Leh-

renden und des sozialistischen Jugendverbandes.

3. Zu qualifizieren ist die Heranführung der Studenten an die wissenschaftliche Arbeit mit steigendem Schwierigkeitsgrad.

Dazu brauchen wir auch neue Überlegungen, um mit den Studenten während der Studienzeit das komplexe Herangehen und Eindringen in die Wissenschaft und die interdisziplinäre Arbeit zu trainieren.

4. Die Studenten müssen die Praxis noch wirkungsvoller dort kennenlernen, wo sie sich am dynamischsten entwickelt, d. h. die Praktika sind weiter zu qualifizieren. Das erfordert die Kooperation mit den Praxispartnern nach enger zu gestalten - um die Einheit von Lehre, Forschung und Praxis in neuer Qualität zu verwirklichen - und damit dem Sozialismus ergebene Absolventen auszubilden und zu erziehen, die gute Fachleute und gute Leiter im Kollektiv sind.

5. In allen 43 Studienrichtungen brauchen wir gezielte Überlegungen, um die Dialektik von Aus- und Weiterbildung entsprechend den neuen Anforderungen zu beherrschen.

Anspruchsvolle Aufgaben im „Thölmann-Aufgebot der FDJ“ formulieren

Entsprechend den neuen Qualitätsanforderungen sind im weiteren Verlauf des Studienjahres 1984/85 an die kommunistische Erziehung der Studenten zu vorbildlicher Leistungsbereitschaft, hoher politischer Bewußtheit und gesellschaftlicher Aktivität höchste Forderungen zu stellen und zu erfüllen.

Aufbauend auf den Ergebnissen im Studienjahr 1983/84 müssen wir beim selbständigen Lösen wissenschaftlicher Aufgaben durch unsere Studenten weiter vorankommen.

1985 konzentrieren wir uns auf

- die stärkere Einbeziehung der Studenten niedriger Studienjahre in den wissenschaftlichen Studententätigkeit;

- die exaktere Planung und Abrechnung studentischer Forschungsleistungen;

- die Erhöhung des Anteils der Studenten an erfinderischen Leistungen und die Beteiligung am Erfindertätigkeit der „Jungen Welt“.

Besonders im naturwissenschaftlichen und medizinischen Bereich ist studentische Forschungsarbeit stärker auf erfinderische Leistungen und Patentergeblichkeit in engem Zusammenwirken mit jungen Arbeitern, Meistern und Ingenieuren zu richten, wobei die Leistungen für den wissenschaftlichen Gerätebau, für die Produktion von Konsumgütern und für den Schutz der Umwelt besonders zu fördern sind. In dieser Richtung sind neue Überlegungen erforderlich.

1985 ist ein Durchbruch in der Bildung von Jugendforscherkollektiven und in der Teilnahme an der FDJ-Initiative „Wissenschaftlicher Gerätebau“ zu erreichen.

Wir möchten die volle Aufmerksamkeit der Parteiorganisationen, der staatlichen Leiter, aller Hochschullehrer auf ihre Verantwortung zur Unterstützung des „Ernst-Thölmann-Aufgebotes der FDJ“ lenken. Sein Anliegen besteht an der Universität insbesondere darin, durch die Kraft der FDJ-Kollektive den Klassenstandpunkt der Studenten und jungen Wissenschaftler zu vertiefen, dafür zu sorgen, daß alle FDJ-Studenten um hohe Studienergebnisse ringen, die Produktivität ihrer geistigen Arbeit erhöhen und die Besten noch mehr gefördert und gefordert werden.

Der Forschung in mathematisch-naturwissenschaftlichen und agrarwissenschaftlichen Bereich wurden durch die 9. Tagung des ZK der SED erneut anspruchsvolle Aufgaben gestellt. Sie hat den gesellschaftlichen Auftrag, den stürmischen Erkenntnisfortschritt in ausgewählten Hauptlinien zu bestimmen oder mitzubestimmen. Das ist eine entscheidende Voraussetzung um über neue Erkenntnisse, Verfahren und Technologien zu kommen und so die Wissenschaft als revolutionäre Produktivkraft im Interesse des Volkes und zum Schutze des Friedens zu nutzen. Die Aufgaben aus dem Staatsplan Wissenschaft und Technik sind hier einzuordnen.

Die Natur- und Agrarwissenschaftler orientieren ihre konzeptionelle Arbeit auf der Grundlage der gültigen strategischen Forschungsbeschlüsse der Partei und der gemeinsamen Konferenz des MHF und der AdW auf die Konsequenzen, die den weiteren wissenschaftlichen Verlauf schaffen und zur Intensivierung der Produktion, zur Entwicklung neuer Erzeugnisse und Verfahren und Technologien, zur Veredlung von

Hohe Erwartung an das Leistungswachstum der Forschung

Auf der 9. Tagung des ZK der SED hat Gen. Erich Honecker verdeutlicht, welche Anforderungen und Erwartungen an das Leistungswachstum der Forschung gestellt sind.

Das Jahr 1985 hat dabei eine ganz besondere Stellung. Es verlangt von uns, sowohl die Forschungspläne auf höchstem Niveau und termingerecht zu erfüllen, und es zugleich zu einem Jahr härtester strategischer Arbeit zu gestalten.

Bei der Meisterung dieser Dialektik von Arbeit am Plan und strategischer Arbeit sind auf allen Ebenen der Universität folgende Fragenkomplexe einer konkreten, kritischen Analyse zu unterziehen:

1. Welche fundamentalen Fragen von hohem Rang für die Wissenschaft und Praxis werden bearbeitet?

2. Welche Konsequenzen werden eingeleitet, um interdisziplinär Antworten auf solche fundamentalen Fragen zu geben?

3. Welche ganz konkreten Schritte werden in enger Zusammenarbeit mit Praxispartnern realisiert, um die Überleitung neuester Ergebnisse der Grundlagenforschung zu realisieren, wobei der Zeitfaktor ein immer größeres Gewicht gewinnt?

4. Welche konkreten Überlegungen werden angestellt, um die Exportfähigkeit gewonnener Forschungsergebnisse zu erhöhen?

5. Was wird getan, um die internationale Wirksamkeit der Forschung zum Nutzen unserer sozialistischen Gesellschaft zu erhöhen?

6. Welche konkreten Schritte werden gegangen, um noch wirksamer die zur Verfügung stehenden Potenzen auf die entscheidenden Forschungsthemen zu konzentrieren?

Die Zeit ist reif, um unverzüglich in Vorbereitung des XI. Parteitages am Bereich Medizin, an jeder Sektion und den Instituten Strategiegremien zu bilden, um auf diese Fragen die effektivsten Antworten zu finden.

Vorhandenes Potential ist ergebnisreicher einzusetzen

Auf dem Gebiet der Gesellschaftswissenschaften geht es an unserer KMU darum, das große vorhandene Potential immer ergebnisreicher als theoretisches und politisch-ideologisches Instrument der Arbeiterklasse und ihrer Partei einzusetzen. Bei Gewährleistung der engen Verbindung der Forschung mit der Ausbildung und Erziehung der Studenten und der Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist das Potential noch konsequenter für die Lösung neu herankommender theoretischer und praktischer Bedürfnisse und Erfordernisse des Kampfes der Partei bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft insbesondere zur Durchsetzung der ökonomischen Strategie der Partei, des Kampfes um die Sicherung des Friedens sowie die Lösung weiterer globaler Probleme des Menschheitsfortschritts einzusetzen. Das Ziel der Arbeit ist noch stärker am theoretischen Erkenntniswachs und am Nutzen für die Praxis zu orientieren.

Der Forschung in mathematisch-naturwissenschaftlichen und agrarwissenschaftlichen Bereich wurden durch die 9. Tagung des ZK der SED erneut anspruchsvolle Aufgaben gestellt. Sie hat den gesellschaftlichen Auftrag, den stürmischen Erkenntnisfortschritt in ausgewählten Hauptlinien zu bestimmen oder mitzubestimmen. Das ist eine entscheidende Voraussetzung um über neue Erkenntnisse, Verfahren und Technologien zu kommen und so die Wissenschaft als revolutionäre Produktivkraft im Interesse des Volkes und zum Schutze des Friedens zu nutzen. Die Aufgaben aus dem Staatsplan Wissenschaft und Technik sind hier einzuordnen.

Die Natur- und Agrarwissenschaftler orientieren ihre konzeptionelle Arbeit auf der Grundlage der gültigen strategischen Forschungsbeschlüsse der Partei und der gemeinsamen Konferenz des MHF und der AdW auf die Konsequenzen, die den weiteren wissenschaftlichen Verlauf schaffen und zur Intensivierung der Produktion, zur Entwicklung neuer Erzeugnisse und Verfahren und Technologien, zur Veredlung von

Rohtoffen und zur Importablösung beitragen und unterbreiten entsprechende Vorschläge für den Staatsplan Wissenschaft und Technik 1986 bis 1990.

In Auswertung der 9. Tagung des ZK orientieren wir auf die Bearbeitung von neuen Forschungsvorhaben auf den Hauptgebieten Mikroelektronik, Kommunikationstechnologie und Informatik, chemische Hochveredlung auf der Basis einheimischer Rohstoffe, Mikrobiologie und Biotechnik.

Die Staatsplanthemen Wissenschaft und Technik müssen echte wissenschaftlich-technische und ökonomische Spitzenleistungen sein.

In Vorbereitung des 35. Jahrestages der DDR stellen sich auch die Mitarbeiter des Bereiches Medizin dem hohen Leistungsanspruch und konnten auf vielen Gebieten beachtliche Ergebnisse erreichen. In Auswertung der 9. Tagung des ZK kommt es jetzt darauf an:

1. Die Wissenschaftsentwicklung auf solchen Gebieten gezielt zu entwickeln, auf denen wir als Träger der Verantwortung für die gesamte DDR tragen.

2. Diese Profilierung setzt eine sinnvolle und wirksame Arbeitsteilung mit den ambulanten und stationären Einrichtungen des Territoriums auf höherem Niveau voraus.

Die bisherige Leistungsentwicklung der Universität als auch die Lösung der vor uns stehenden Aufgaben nach den Maßstäben der 9. Tagung sind eng verknüpft mit der Wirksamkeit der Universität im Territorium.

Bei der Vorbereitung der neuen Komplexvereinbarungen für den Fünfjahresplan 1986 bis 1990 haben jene Forschungsvorhaben Vorrang, die einen hohen Erkenntniszuwachs sichern, grundsätzlichen Problemen gelten und damit zu tiefgreifenden praktischen Wirkungen führen.

Bei der Vorbereitung der neuen Komplexvereinbarungen für den Fünfjahresplan 1986 bis 1990 haben jene Forschungsvorhaben Vorrang, die einen hohen Erkenntniszuwachs sichern, grundsätzlichen Problemen gelten und damit zu tiefgreifenden praktischen Wirkungen führen.

Bei der Vorbereitung der neuen Komplexvereinbarungen für den Fünfjahresplan 1986 bis 1990 haben jene Forschungsvorhaben Vorrang, die einen hohen Erkenntniszuwachs sichern, grundsätzlichen Problemen gelten und damit zu tiefgreifenden praktischen Wirkungen führen.

Bei der Vorbereitung der neuen Komplexvereinbarungen für den Fünfjahresplan 1986 bis 1990 haben jene Forschungsvorhaben Vorrang, die einen hohen Erkenntniszuwachs sichern, grundsätzlichen Problemen gelten und damit zu tiefgreifenden praktischen Wirkungen führen.

Bei der Vorbereitung der neuen Komplexvereinbarungen für den Fünfjahresplan 1986 bis 1990 haben jene Forschungsvorhaben Vorrang, die einen hohen Erkenntniszuwachs sichern, grundsätzlichen Problemen gelten und damit zu tiefgreifenden praktischen Wirkungen führen.

9. Tagung setzt neue Maßstäbe für Parteiarbeit

Erst recht in Vorbereitung des XI. Parteitages gilt: Es sind die Kommunisten, die sich in ihren Kollektiven an die Spitze des Kampfes um hohe Leistungen stellen und selbst nach besten Ergebnissen streben.

Als Dreh- und Angelpunkt des einheitlichen und geschlossenen Handelns der Kommunisten erweist sich ein ständig hohes Niveau des innerparteilichen Lebens. Von allen Parteikollektiven ist eine Atmosphäre gefordert, die von kämpferischem Geist, bewusster Disziplin, parteilichen Standpunkten, massenverbundenem Wirken, Einsatzfreude und Risikobereitschaft der Kader der Partei und aller Genossen bestimmt ist.

Alle Parteileitungen stehen nun vor der Aufgabe, die Ergebnisse der Mitgliederversammlung Dezember zur Auswertung der 9. Tagung gründlich einzuschätzen und damit die Mitgliederversammlung Januar zur weiteren Auswertung gewissenhaft vorzubereiten.

Auf ihr ist eine differenzierte Wertung des bisherigen Eindringens in den Ideengehalt der 9. Tagung und der von ihr in Vorbereitung des XI. Parteitages gestellten Aufgaben, die bisher erreichten Ergebnisse bei deren Verwirklichung und die Beschlußfassung der Kampfprogramme 1985 vorzunehmen. Die noch verbleibende Zeit sollte gut genutzt werden, um die Entwürfe der Kampfprogramme in den Partei-, Arbeits- und Studienkollektiven weiter zu diskutieren und schon jetzt mit konkreten Aufträgen und Verpflichtungen zu unterziehen.

Die Erfahrungen bei der Erarbeitung der Kampfprogramme in den GO TAS, Chemie und Physik u. a. zeigen, daß die Wirksamkeit der Kampfprogramme um so größer ist, je langfristiger sie unter Einbeziehung vieler Genossen vorbereitet werden;

Je konsequenter die Ziele aus den Beschlüssen der Partei abgeleitet und auf die Erringung volkswirtschaftlicher, wissenschaftlicher, ökonomischer oder medizinischer herausragender Leistungen gerichtet werden;

Je besser es gelingt, die politisch-ideologischen Schwerpunkte der Parteiarbeit zur Verwirklichung der Wissenschafts- und Hochschulpolitik im eigenen Verantwortungsbereich aus konkreten Analysen und Einschätzungen abzuleiten;

Je konsequenter und ideenreicher es gelingt, sich konkreten Aufgabenstellungen zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei, insbesondere der Verbindung von Wissenschaft und Produktion und der Erzielung eines Bildungsvorlaufes zu stellen.

Wir handeln in Vorbereitung des Parteitages nach Lenins Ratschlag, den Namen eines Mitgliedes der Partei immer höher und höher zu heben.

Wir erklären: Die Kommunisten und alle Angehörigen der KMU werden mit Ideenreichtum und Tapferkeit, mit ihrem ganzen Wissen und Können an die Lösung der anspruchsvollen Aufgaben in Vorbereitung des XI. Parteitages gehen.



Während der Beratung im Hörsaal 13.

Foto: MÜLLER